

„Wahltaktische Gründe“

Sparkommissar: Landtagsabgeordneter Schick (CDU) stellt kleine Anfrage

WERDOHL ■ Der CDU-Landtagsabgeordnete Thorsten Schick hat die Landesregierung in einer kleinen Anfrage um einen Sachstandsbericht zum Stärkungspakt gebeten. Nur neun der insgesamt 61 Stärkungspaktkommunen verfügen nach Mitteilung von Innenminister Jäger über einen genehmigten Haushalt.

Insgesamt 59 Haushaltspläne entwürfe lägen den NRW-Betriebsregierungen vor. In den meisten Fällen sei die Prüfung noch nicht abgeschlossen. Es sei aber „zurzeit nicht geplant“, für weitere Kommunen einen Beauftragten einzusetzen, sie also unter finanzpolitische Zwangsverwaltung zu stellen. Dieses In-

strument sieht der kommunalpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, André Kuper, kritisch: Das Beispiel Nideggen habe gezeigt, dass der Sparkommissar eben nicht zur Haushaltskonsolidierung beitrage, sondern nur Steuer- und Abgabehöhen zur Folge habe. Außerdem messe das Land mit

zweierlei Maß: Anderen Kommunen würden Ausnahmen gewährt, Duisburg sei sogar der Ankauf des dortigen Fußballstadions erlaubt worden. Kuper sprach von „wahltaktischen Gründen“. In Wirklichkeit sei der Stärkungspakt „eine Farce, die die Menschen in unserem Land teuer zu stehen kommt.“ ■ ben.-